

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 35. Montag, den 4. August 1828.

## Wer hat nun Recht?

Nach mehreren Reisenden ist der Jude im Oriente noch viel mehr verachtet, als der Christ. J. Berggren, ein Schwede, der 1818 in Konstantinopel war, behauptet, „daß sie sich den christlichen Sklaven zum Hohn und Spott hergeben müssen. Ein Jude, der zum Muhamedanismus übergehen will oder dazu gezwungen wird, muß sich erst taufen lassen und ein Christ werden, ehe die Moschee ihn aufnimmt.“\*) Dagegen sagt Wallsh, der jetzt aus Konstantinopel heimgekehrte englische Gesandtschaftsprediger, „daß sie im Ganzen wohlwollend behandelt werden.“\*\*) Da sie mit den Türken gleichen Stammvater, Abraham, haben, nur mit dem Unterschiede, daß jene von Isaak, und diese von Ismael, dem Sohn der Hagar, kommen, so ließe sich fast denken, daß sie nicht so schlecht angeschrieben seyn könnten. Aber wer hat nun Recht? Es ist nicht wahr; sie werden nicht getauft; meinte Jemand, den ich deshalb befragte. Es wird ihnen bloß der Kopf gewaschen, ehe sie Allah sagen dürfen. Uebrigens haben die Juden als Nichtmahomedaner einen eignen Namen. Sie heißen Mousaphirs, d. h. Fluchlinge, weil

\*) M. f. dessen Reisen, Leipz. u. Darmst. 1828, I. 88.

\*\*) Elegante St. v. 7. Jul. d. J., S. 1028.

ihre Väter zu jenen aus Spanien vertriebenen Unglücklichen gehörten und hier Aufenthalt suchten.

## Die Pariser Bluthochzeit —

dargestellt von D. Ludwig Wachter, hat Beifall gefunden. Es ist schon die 2te Auflage da. Leipz. bei J. A. Barth, VII. 125 S. Die erste kam 1826 heraus. Es ist gar kein Wunder, daß so eine Darstellung Beifall findet. Die Pariser Bluthochzeit wird stets ein lebendes Beispiel bleiben, wie nahe der religiöse Fanatismus und die Kanibalenwuth mit einander verwandt sind. Zwar hat man immer und immer die Sache zu bemänteln gesucht und gesagt, die Hugenotten seyen als Auführer gegen die königliche Gewalt gemordet worden. Nun auch dann wäre es schändlich. Denn man hatte mit ihnen feierlich Frieden geschlossen, und auf diesen vertrauend wollten sie Heinrichs von Navarra Hochzeitfeier beiwohnen. Aber es ist selbst diese Entschuldigung widerlegt worden; Se. unfehlbare Heiligkeit Georg XIII. widerlegte sie in Rom durch Münzen und Gemälde und durch ein Jubiläum, welche er ausschrieb, daß die „Strages Hugenottorum“ gefeiert würde. Die Münze hatte einen Bürgengel auf der Rückseite mit dem Crucifixe und dem Schwerte. Das Crucifix aber hat man nicht gegen Auf-

eine  
Boz  
be:

cher

gen  
und  
des  
hlt.Uhr  
onß:

und

igen

e.

4

8

re 11

3

u.

5

7

im

11

2

4

u.

an 9

er 2

au.

4

u.

7

Kn

8

9